

Bericht zum Jahresende 2025

Kinder und Jugendliche schützen und befähigen

In Zusammenarbeit mit der Aktion Sternsinger finanziert unser Verein **täglich 1065 Essen** für bedürftige Kinder, die so die Chance haben zur Schule zu gehen. Die Ehrenamtlichen der AIC organisieren die „Cantines“ an 11 Standorten, sie betreuen die Kinder und ihre Familien, versorgen sie mit Schulmaterial und Kleidung. In den Kindergärten der AIC erfahren Kinder aus schwierigen Verhältnissen Zuwendung und Geborgenheit. Sie erhalten ein Mittagessen, werden auf die Schule vorbereitet und nehmen an Impfkampagnen teil. Die Ehrenamtlichen achten auf Gesundheit und Ernährung. Auch dafür übernimmt unser Verein die Finanzierung.

Ganz viele kleine Könige



Weihnachten in Manakara



Die Cantine der Kleinen



Die Verteilung von Schulmaterial

Ein wichtiges Anliegen der Ehrenamtlichen ist **die Anmeldung von Kindern im Geburtenregister**, die so Zugang zu ihren Bürgerrechten wie Schulbesuch und Gesundheitsversorgung erhalten. Der Eintrag ist für die Ärmsten und Kinder mit Behinderungen nicht selbstverständlich.



Seit 1996 finden Kinder im **Kinderheim Akany Avotra der AIC** ein Zuhause. Bei unseren Besuchen erleben wir, dass sie dort mehr viel mehr als Essen und ein Dach über dem Kopf bekommen. Die 65 Kinder leben in einer fröhlichen Gemeinschaft, sehen die Schule als Chance und übernehmen früh Verantwortung für sich und andere. In diesem Jahr haben wieder zwei Jugendliche ihr Abitur bestanden. Anna, ein ehemaliges Heimkind wird trotz der Geburt ihrer Zwillinge ihr Studium in Meeressissenschaften im nächsten Jahr beenden und auch unsere Automechaniker haben ihre Ausbildung abgeschlossen. Die junge Heimleiterin, Florette und ihre Stellvertreterin, Céline, die trotz ihrer Behinderung ihr Diplom als Erzieherin geschafft hat, werden von den „Ehemaligen“ Judith (Buchführung), lavimana (Technik und Nachhilfe) und dem stolzen neuen „Paramedicaux“ Tsikivy unterstützt.



Fröhliche Schüler



Céline



Tsikivy



lavimanna und Judith

Unsere Ehemaligen geben ihr Wissen weiter

Céline ist Lehrerin und Maman der Kleinen, Tsikivy, der mit zwei Jahren ins Kinderheim kam, verteidigt seine Diplomarbeit, Judith und lavimana berichten über das Seminar.

Frauen stärken und ermutigen

Anfang 2025 startete in Zusammenarbeit mit Misereor das Projekt „**„Stärkung der Resilienz von Müttern in besonders schwierigen Situationen, insbesondere alleinerziehenden Müttern“**“, an dem sich alle 11 Gruppen der AIC beteiligen. Es geht um Alphabetisierung, Familienplanung, Hygiene, Prävention, die Information der Frauen über ihre Rechte, um Mikrokredite, um Ausbildung in verschiedenen Berufen. Ein zweiter Schritt ist die Gründung von Einkommens schaffenden Unternehmen, wie Bäckerei, Kunsthandwerk oder Seifenfabrik.



Mit dem neuen landwirtschaftlichen Leiter entwickelt sich **die Kooperative Mahatsinjoriaka** gut. Geflügel- und Hühnerzucht werden von einer ehrenamtlichen Fachfrau betreut, der Verkauf der Eier verschafft den Frauen ein verlässliches Einkommen. Die Imkerei läuft an. Die Frauen legen Gemüsegärten an, neue Kulturen und Methoden werden ausprobiert. Sie nehmen teil am Aufforstungsprogramm der Regierung.

Ein wichtiger Schritt war **das Seminar von Dr.med. Marcelle Herilala**. Nach Studium und ärztlicher Tätigkeit in Köln hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, in ihrer Heimat Madagaskar das verlorene gegangene Wissen zur Nutzung der einmaligen Pflanzenvielfalt für die Medizin, aber auch Seifen, Öle und Nahrung wiederzubeleben. Die TeilnehmerInnen aus verschiedenen AIC-Gruppen waren begeistert. Wir hoffen jetzt auf Spenden für eine Wiederholung. **Mahatsinjoriaka** ist das ideale Anbaugebiet für die Heilpflanzen.



Seit 14 Jahren gibt es **das Alphabetisierungsprogramm Tsiry**. Über 10.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, vor allem Frauen, die zu arm waren, um eine Schule zu besuchen oder in Gegenden ohne Schule leben, haben mit den Tsiry-Lehrern Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt. Kinder und Jugendliche setzen oft ihren Bildungsweg fort, manchmal bis zu Abitur und Studium. Die Erwachsenen lernen ihre Bürgerrechte kennen, nehmen an Wahlen teil und betreiben erfolgreich Geschäfte, die Frauen setzen sich zur Wehr gegen Gewalt und Diskriminierung, vor allem im Ehe- und Erbrecht. Wohnungslose Frauen, Familien und Jugendliche erhalten ein bescheidenes Dach über dem Kopf durch das Programm „Roof first“ – ein kleines Häuschen mit einem Schlüssel und einer Adresse, was sie zu gleichberechtigten Bürgerinnen macht.



Alle Projekte und Programme unserer Partnerinnen in Madagaskar haben das Ziel, Frauen, Kinder und Jugendliche zu stärken und zu ermutigen. Wir sind dankbar, sie dabei mit Ihrer Hilfe unterstützen zu können.